



Newsletter #28 vom 31.3.2022

Русский перевод приводится ниже.

Herzlich willkommen in Deutschland.

Mit diesem Newsletter möchten wir Menschen Informationen bieten, die in Folge des Krieges in der Ukraine im Kreis Lippe, Deutschland, Zuflucht gefunden haben und deren Angehörige, bzw. Menschen, welche die Betroffenen unterstützen. Wir werden hier regelmäßig berichten, was es an neuen Informationen gibt und was zu beachten ist. Dabei konzentrieren wir uns auf rechtliche Fragen, insbesondere zum Thema Aufenthalt, Arbeit und Soziales.

Früherer Newsletter

Wenn Sie etwas in diesem Newsletter nicht verstehen, macht es Sinn, zuerst einer der alten Newsletter zu lesen, da dort einiges erklärt wird, was wir hier nicht wiederholen. Die alten Newsletter finden Sie auf der folgenden Internetseite: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



Mietwohnungen

Die Sozialämter im Kreis Lippe haben beschlossen, dass bei Mietwohnungen nunmehr das Sachleistungsprinzip vor dem Geldleistungsprinzip Vorrang erhalten soll. Das bedeutet, dass einige Kommunen Wohnraum stellen wollen und nur im Einzelfall der Betroffene auf dem freien Wohnungsmarkt etwas suchen kann. Zwar wurde dieses Vorgehen von einigen Kommunen gegenüber Gastfamilien bestätigt, offizielle Stellungnahmen der Kommunen lagen hierzu bei Redaktionsschluss jedoch nicht vor.

In der Praxis, so die Idee, wird zuerst eine Unterbringung in Asylunterkünften der Gemeinden erfolgen. In der Regel handelt es sich dabei in vielen Kommunen um Gebäude, die in städtischem Besitz sind und anderweitig, z.B. wegen der schlechten Bausubstanz, nicht vermietet oder verkauft werden können. Oft müssen sich die Betroffenen in diesen Unterkünften die Sanitäreinrichtungen und die Küche mit anderen teilen und nicht selten werden Alleinstehende mit anderen Personen in einem Raum zusammen untergebracht. Dabei wird auf die Wünsche der Betroffenen regelmäßig keine Rücksicht genommen.

Ein weiteres Problem ist, dass die Betroffenen, welche in diesen Unterkünften leben, auf andere Kommunen umverteilt werden. Anders als bei Personen, die privaten Wohnraum anmieten, haben

sie keinen Einfluss mehr darauf in welcher Stadt sie zukünftig leben dürfen und müssen mit einer bundesweiten Umverteilung rechnen.

Den Betroffenen wird der Wohnraum zugewiesen. Sie haben keinen Einfluss darauf, in welcher Asylunterkunft sie untergebracht werden. Auch werden bei Alleinstehenden allein aus dem Grund, dass sie in einer städtischen Unterkunft leben, 35 € der Sozialleistungen gekürzt.

Noch vor nicht einmal einer Woche haben die Sozialämter im Kreis Lippe das Gegenteil beschlossen. In der damaligen Sitzung hieß es, dass sich die Betroffenen nach Möglichkeit Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt suchen dürfen.

In einigen Kommunen und in Einzelfällen soll aber das Anmieten von privatem Wohnraum noch möglich sein. In diesen Fällen muss aber vor der Anmietung vorab das Sozialamt gefragt werden. Wie dieses konkret ablaufen soll, bleibt weiter unklar. Ferner bleibt unklar, wie die Behörden das Ermessen ausüben, wer sich privaten Wohnraum mieten darf und wer nicht. Auch berichten Ehrenamtliche immer wieder, dass die Sozialämter für sie nur schlecht zu erreichen sind.

Viele Kommunen haben noch vor zwei Wochen dazu aufgerufen, dass ihnen freier Wohnraum gemeldet werden soll. Wie die Städte mit den Angeboten umgehen werden, bleibt ebenfalls offen.

Gastfamilien, die in der Lage sind, ihre Gäste weiter zu beherbergen, erhalten eine Erstattung der Nebenkosten, wenn diese nachgewiesen werden können. Auch hier ergibt sich die Frage, wie ein solcher Nachweis erfolgen soll. Letztendlich ist nicht geklärt, ob Personen, die bereits eine Wohnung angemietet haben, dort wohnen bleiben dürfen.

Kommentar (von Frank Gockel)

Ein Beispiel: Zwei Eheleute nehmen in ihrer 50 m² großen Wohnung zuerst die Eltern der Frau, dann die Eltern des Mannes auf, sei es für ein paar Tage oder mehrere Wochen. Nun haben sie zwei kleine, günstige Wohnungen gefunden, um sie unterbringen zu dürfen. Das Sozialamt hatte sie sogar zur Suche aufgefordert, nun kommt die Absage. Die Familie ist mit den Nerven am Ende. Das sind Fälle, die genau so oder so ähnlich bei uns in der Beratung auflaufen. Ich frage mich, was ich den Betroffenen raten soll: Liebe Familie, wenn ihr es schafft, wählt aus, welche Eltern ihr bei euch behalten wollt und welche nicht? Die anderen werden dann irgendwann bundesweit verteilt und müssen sich so lange, in einer städtischen Unterkunft womöglich in der zweiten Etage, ohne Rücksicht auf etwaige Einschränkungen (wie z.B. Gehbehinderung), mit 30 fremden Menschen eine Küche und ein Bad teilen.

Mal ehrlich: Ich würde als Gastfamilie sauer sein. Die Gastfamilien haben die Kommunen gerettet, indem sie schnell und unkompliziert Wohnraum zu Verfügung gestellt haben. Zwischenzeitlich haben sich Beziehungen aufgebaut und nun werden die Familien allein gelassen. Entweder sie stellen ihren Wohnraum kostenlos zu Verfügung (da die Nebenkostenabrechnung zu kompliziert wird) oder es erfolgt eine bundesweite Verteilung und/oder die Unterbringung in Wohnverhältnisse, in dem die wenigsten Gastfamilien sich vorstellen könnten, dort ein Leben führen zu können.

Austausch der Gastfamilien und des Ehrenamtes

Die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. lädt zu einem Austauschtreffen der Gastfamilien und des Ehrenamtes ein, um die neue Situation hinsichtlich der Anmietung von Wohnraum zu besprechen. Neben einem kurzen Input soll gemeinsam überlegt werden, wie man sich um Wohnraum für Menschen aus der

Ukraine kümmern kann. Das Treffen findet am 6.4.2022 ab 19:30 Uhr online statt. Den entsprechenden Zoom-Link erhalten Sie, wenn Sie eine E-Mail mit Ihrer Anschrift an Ukraine@hf-l.org schicken.

Kostenpauschale für die Kommunen

Die Kommunen im Kreis Lippe erhalten für jeden Flüchtling, den sie aus der Ukraine aufnehmen, eine Pauschale von 875,00 € pro Monat vom Land NRW. Diese Pauschale ist unabhängig von den Leistungen, welche die Betroffenen ausgezahlt bekommen und vom Wohnraum. So erhält z.B. eine Mutter, mit zwei Kindern im Alter von 5 und 2 Jahren insgesamt 873,00 € Sozialleistungen plus entsprechenden Wohnraum. Der Kommune selbst wird für drei Personen eine Erstattung von insgesamt 2.625,00 € ausgezahlt. Von den jeweils 875,00 € /Person ist die Kommune verpflichtet, 33,51 € für die soziale Betreuung auszugeben. Eine weitere Festlegung hinsichtlich der Verteilung des Geldes erfolgt nicht.

Hotline

Sie haben Fragen zu Ihrem Aufenthalt? Zum Sozialgeld? Zu anderen rechtlichen Fragen? Die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. ist eine Beratungsstelle, die unabhängig von den deutschen Behörden ist. Sie müssen also keine Angst haben, dass Ihre Fragen die deutschen Behörden erreicht. Das Angebot ist dazu noch kostenlos.

Sie erreichen uns

Montags von 11:00 - 12:00 Uhr, mittwochs von 9:00 - 10:00 Uhr und freitags von 11:00 - 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 0151 - 41 98 87 66. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben: ukraine@fh-l.org. Für den Erhalt unseres Newsletters melden Sie sich hier an: <https://www.diakonielippe.de/10197-0-58>.



Wichtig!

Es kann sein, dass die Informationen, die wir Ihnen hier geben, morgen bereits veraltet sind. Bitte lesen Sie daher regelmäßig unseren Newsletter.

V.i.S.d.P.: Frank Gockel, Flüchtlingshilfe Lippe e.V., Lemgoer Str.2, 32756 Detmold

Информационный бюллетень #28 от 31.3.2022

Добро пожаловать в Германию.

Этим бюллетенем мы хотели бы предложить информацию людям, которые нашли убежище в районе Липпе, Германия, в результате войны в Украине, а также их родственникам или людям, которые поддерживают пострадавших. Мы будем регулярно сообщать здесь о том, какая новая

информация появилась и что необходимо принять во внимание. Мы сосредоточимся на юридических вопросах, особенно на вопросах проживания, работы и социальных вопросах.

Предыдущая рассылка

Если вам что-то непонятно в этом бюллетене, имеет смысл сначала прочитать один из старых бюллетеней, так как там объясняются некоторые вещи, которые мы не повторяем здесь. Вы можете найти старые информационные бюллетени на сайте: <https://www.diakonie-lippe.de/10197-0-58>



Аренднованное жилье

Управления социального обеспечения в округе Липпе решили, что принцип натуральных льгот теперь должен превалировать над принципом денежных льгот в случае арендованного жилья. Это означает, что некоторые муниципалитеты хотят предоставить жилье, и только в отдельных случаях заинтересованное лицо может искать что-то на свободном рынке жилья. Хотя такой подход к принимающим семьям был подтвержден некоторыми муниципалитетами, официальных заявлений муниципалитетов на момент сдачи материала в печать не было. На практике идея заключается в том, что сначала жилье будет предоставляться в приютах для беженцев в муниципалитетах. Во многих муниципалитетах это обычно касается зданий, которые находятся в собственности муниципалитета и не могут быть сданы в аренду или проданы, например, из-за плохого состояния здания. Часто в таких приютах людям приходится делить санитарные узлы и кухню с другими людьми, и нередко одиноких людей размещают вместе с другими людьми в одной комнате. Пожелания людей, которых это касается, регулярно не принимаются во внимание.

Другая проблема заключается в том, что люди, живущие в этих приютах, перераспределяются в другие муниципалитеты. В отличие от людей, арендующих частное жилье, они уже не имеют никакого влияния на то, в каком городе им разрешат жить в будущем, и вынуждены считаться с общенациональным перераспределением.

Пострадавшим выделяется жилая площадь. Они не имеют никакого влияния на то, в какое жилье для беженцев они будут помещены. Одиноким людям также урежут социальные пособия на 35 евро только потому, что они живут в муниципальном жилье.

Не прошло и недели, как органы социального обеспечения в округе Липпе приняли противоположное решение. На тогдашнем собрании они заявили, что пострадавшим нужно дать возможность искать жилье на открытом рынке жилья, если это возможно.

Однако в некоторых муниципалитетах и в отдельных случаях аренда частного жилья все же должна быть возможна. Однако в этих случаях перед арендой необходимо проконсультироваться с отделом социального обеспечения. Остается неясным, как это должно быть сделано конкретно. Кроме того, остается неясным, как власти осуществляют свое усмотрение в отношении того, кому разрешено арендовать частное жилье, а кому нет. Волонтеры также неоднократно сообщали, что в отделы социального обеспечения трудно попасть.

Всего две недели назад многие муниципалитеты призвали население сообщать им о пустующем жилье. Вопрос о том, как города отнесутся к этим предложениям, также остается открытым.

Принимающим семьям, которые смогут продолжить размещение своих гостей, будут возмещены побочные расходы, если они будут доказаны. Здесь также возникает вопрос о том, как должно быть представлено такое доказательство. В конечном итоге, не уточняется, могут ли лица, которые уже арендовали квартиру, оставаться в ней.

Комментарий (автор Фрэнк Гокель)

Пример: две супружеские пары принимают в своей квартире площадью 50 м² сначала родителей жены, затем родителей мужа, будь то на несколько дней или на несколько недель. Теперь они нашли две небольшие, дешевые квартиры, в которых можно разместиться. Управление социальной защиты даже попросило их поискать, а теперь пришел отказ. Семья находится в затруднительном положении. Это случаи, которые возникают точно так же или похожим образом в наших консультациях. Я спрашиваю себя, что я должен посоветовать этим людям: Дорогая семья, если вы ее создадите, выберите, кого из родителей вы хотите оставить с собой, а кого нет? Остальные в определенный момент будут распределены по всей стране, и им придется делить кухню и ванную с 30 незнакомыми людьми в течение столь длительного времени, возможно, на втором этаже в муниципальном приюте, без учета каких-либо ограничений (например, инвалидности при ходьбе).

Давайте будем честными: я был бы зол, будучи принимающей семьей. Принимающие семьи спасли общины, предоставив жилье быстро и без осложнений. За это время отношения были налажены, и теперь семьи остались одни. Либо они предоставляют свою жилплощадь бесплатно (так как расчет платы за обслуживание становится слишком сложным), либо происходит общенациональное распределение и/или размещение в таких условиях, в которых мало кто из принимающих семей может себе представить возможность жить.

Обмен между принимающими семьями и волонтерами

Flüchtlingshilfe Lippe e.V. приглашает принимающие семьи и волонтеров на встречу по обмену опытом, чтобы обсудить новую ситуацию с арендой жилья. Помимо краткого вступления, они совместно рассмотрят вопрос о том, как позаботиться о жилье для выходцев из Украины. Встреча состоится в режиме онлайн 6.4.2022 с 19:30. Вы получите соответствующую ссылку на масштабирование, если отправите письмо с вашим адресом по адресу Ukraine@hf-l.org.

Расходы муниципалитетов по фиксированной ставке

Муниципалитеты округа Липпе получают от земли Северный Рейн-Вестфалия единовременную сумму в размере 875,00 евро в месяц за каждого беженца, принятого ими из Украины. Эта единовременная сумма не зависит от того, какие пособия получают соответствующие лица и какова их жилая площадь. Например, мать с двумя детьми в возрасте 5 и 2 лет получает в общей сложности 873,00 € в виде социальных пособий плюс соответствующее жилье. Самому муниципалитету выплачивается в общей сложности 2 625,00 € за трех человек. Из € 875,00 /чел. в каждом случае муниципалитет обязан потратить € 33,51 на социальное обслуживание. Дальнейшее распределение денег не определено.

Горячая линия

У вас есть вопросы по поводу вашего пребывания? О социальных пособиях? О других юридических вопросах? Flüchtlingshilfe Lippe e.V. - это независимый от немецких властей консультационный центр. Поэтому вы можете не бояться, что ваши вопросы дойдут до немецких властей. Услуга также предоставляется бесплатно.

Вы можете связаться с нами

По понедельникам с 11:00 до 12:00, по средам с 9:00 до 10:00 и по пятницам с 11:00 до 12:00 по телефону 0151 - 41 98 87 66. Вы также можете написать нам по электронной почте:

ukraine@fh-l.org Чтобы получать нашу рассылку, подпишитесь здесь:

<https://www.diakonielippe.de/10197-0-58>



Важно! Возможно, что информация, которую мы вам здесь предоставим, завтра уже будет неактуальной. Поэтому, пожалуйста, регулярно читайте наш информационный бюллетень.